



VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de oder www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

Juli 2015 – Depesche Nr. 42 (VN 121)

Vortragseinladung für den 8. Juli

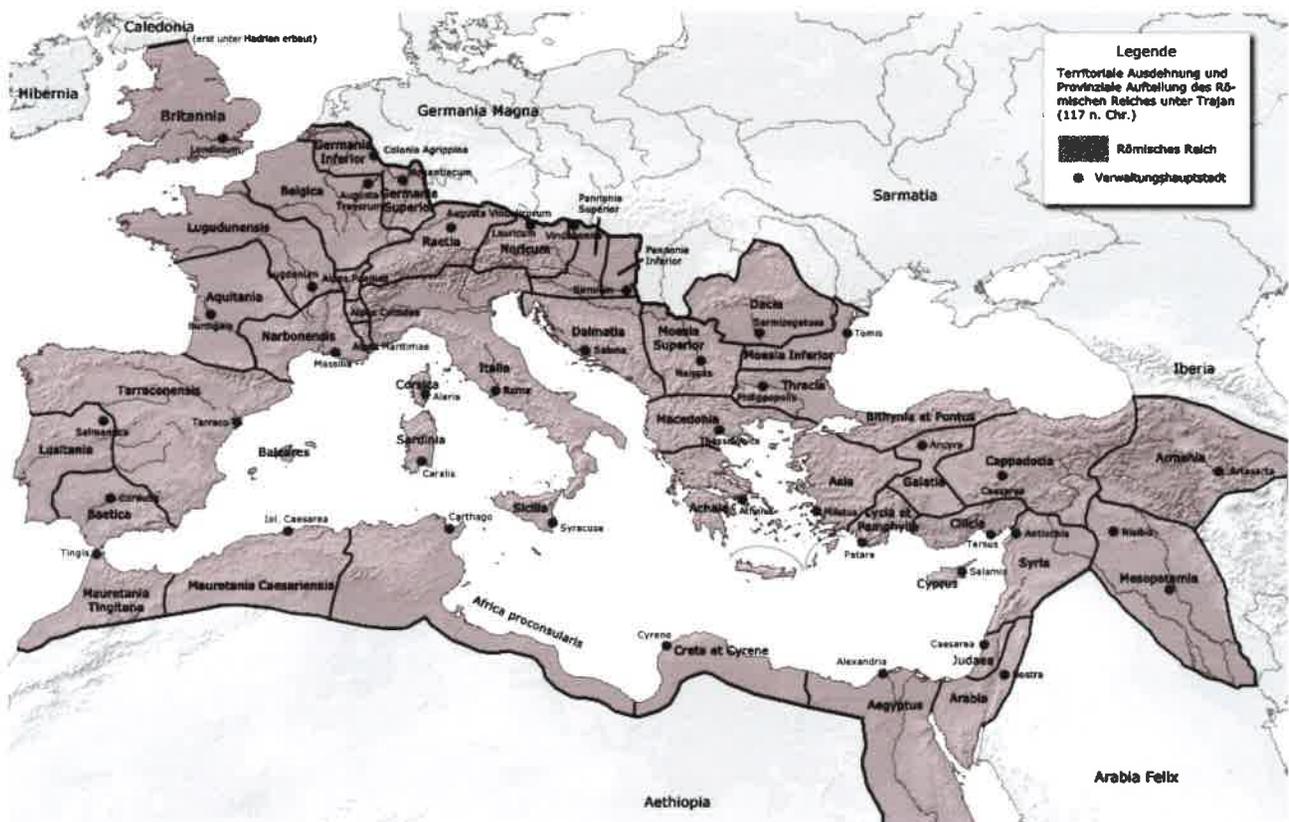
Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Bad Ems,

wir möchten Sie gern zum Vortrag von Prof. Dr. Peter Herz (Regensburg/Bad Ems) mit dem Thema

„Join the Army and see the world“ Römische Soldaten auf Reisen

am **Mittwoch, dem 8. Juli 2015, um 19.30 Uhr, ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** einladen.

In der römischen Kaiserzeit bewegten sich römische Soldaten ständig quer durch das Imperium Romanum, vom Hadrianswall bis zum Euphrat. Welche Möglichkeit hat die Wissenschaft heute, diesen Reiseverkehr zu rekonstruieren, wie waren diese Reisen organisiert und wie wurden sie bezahlt. Welche Auswirkungen hatten diese Soldatenreisen auf die Zivilbevölkerung?



Romantik-Runde

Auf historischen Spazierwegen rings um Bad Ems

Ein Projekt des Vereins für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege e.V. Bad Ems in Zusammenarbeit mit dem Verein Stadt- und Touristikmarketing, der Stadt Bad Ems und dem Taunusklub. Die Romantik-Runde ist eingebunden in das Wanderwegenetz der Verbandsgemeinde Bad Ems.

„Von malerischen Bergkuppen umragt“ – Die Bad Emser Kurlandschaft

Ausstellung im Museum Bad Ems 24. Juli bis 30. August 2015

Programm zur Eröffnung der Romantik-Runde:

Freitag, 24. Juli, 19.00 Uhr ab Haus Lindenbach:

Abendspaziergang zum Adolphstempel und zur Talstation Malbergbahn

Mit kurzen Lesungen, musikalischen Einlagen und Wein (Anmeldung erbeten)

Samstag, 25. Juli, 14.30 Uhr Kurpark, gegenüber der Russischen Kirche:

Eröffnung der Romantik-Runde, mit der Kostümgruppe Bad Ems

Spaziergang/Fahrt zur Henriettensäule

15.30 Uhr Henriettensäule

anschließend empfehlen wir Kaffee und Kuchen im Schweizerhaus, das für uns öffnen wird.

18.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung im Museum Bad Ems

19.30 Uhr Badhaus: Romantik-Dinner (Anmeldung erforderlich)

22.00 Uhr Bengalische Beleuchtung der Bäderlei

in Zusammenarbeit mit dem Verein Spießler Martini-Kirmes

Sonntag, 26. Juli, 14.30 Uhr ab Kurpark, Höhe Russische Kirche:

geführter Spaziergang über Henriettensäule und Adolphstempel zum Lindenbach

Infos: Flyer der Tourist-Information

Hans-Jürgen Sarholz: Schöne Aussichten. Historische Spaziergänge rings um Bad Ems. 2. Aufl. Bad Ems 2014 (Bad Emser Hefte Nr. 360)

Kontakt: Museum Bad Ems, Römerstraße 97, 56130 Bad Ems

Tel.: 02603/3572 E-Mail: museum-bad-ems@gmx.de

Die Romantik Runde

Worum es geht

Im frühen 19. Jahrhundert, in der Zeit der Romantik, waren die großen Kurstädte Vorreiter in der Erschließung der Landschaft. Spazierwege und Promenaden entstanden, zu Fuß, zu Pferd und auf Eseln strebten die Gäste zu Ausflugszielen und spektakulären Aussichtspunkten. Die Ärzte empfahlen diese Ausflüge in ihren Büchern, die zugleich auch Reiseführer waren. So entstanden auch rings um Bad Ems schöne Spazierwege. Die Fachleute sprechen von einer "Therapeutischen Landschaft" oder auch von der "Kurlandschaft." Welche Wege und Ausflugsziele das bei uns waren und was es mit ihnen auf sich hatte, darüber berichtet ausführlich das Bad Emser Heft Nr. 390 von Hans-Jürgen Sarholz: *Schöne Aussichten. Historische Spazierwege rings um Bad Ems* (2., überarb. Aufl. 2014).

Inzwischen steht Bad Ems zusammen mit 15 anderen einst bedeutenden europäischen Kurorten in der Bewerbung um die Anerkennung als Weltkulturerbe. Während der Arbeit am Nominierungsdokument werden für jeden dieser Orte nicht nur gemeinsame Merkmale eines bedeutenden Bades herausgearbeitet, etwa prachtvolle Kurbauten und -gärten, sondern auch besondere Beiträge, die die einzelnen Orte zum Gesamtprojekt leisten. Ein solcher Beitrag ist zum Beispiel die Tatsache, dass in Bad Ems seit den Zeiten des mittelalterlichen Wildbades stets unmittelbar über den Quellen Kurbauten errichtet wurden. So ist das Oranien-Nassauische Badehaus von 1709/25, heute Bestandteil von Häckers Grand Hotel, mit seiner Brunnenhalle, dem Restaurant und dem Musiksaal eins der ältesten erhaltenen Kurhäuser überhaupt.

Ein weiterer Beitrag von Bad Ems ist der unmittelbare Übergang in unsere einzigartige Kurlandschaft. Wer auf einer der Brücken steht, wird von der Lage des Ortes genauso fasziniert sein wie Goethe oder Dostojewski es waren. Der wichtigste Sichtraum ist der Blick vom Kurpark auf das Massiv der Bäderlei. Hier entstanden auch die ersten Spazierwege. Andere Wege erschlossen den schattigen Hang des Malbergs und, viel später, den des Bäderbergs, der heutige Hang des Klopp.

Wenige der historischen Wege und Aussichtspunkte sind heute verloren. So ist der Marienweg nur noch ein klägliches Rest des alten Weges. Er hat ebenso wie die Schöne Aussicht völlig seine ursprüngliche Wirkung eingebüßt. Gleiches gilt für den Turm auf dem Malberg, von dem aus man einst bis Schloss Stolzenfels sehen konnte. Aber der Turm selbst, in der 1848er Revolution als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme durch Tagelöhner errichtet, ist im Original erhalten. Einzigartig ist der Concordiaturm, 1861 erbaut und damit einer der ältesten Aussichtstürme im Rheinland. Das Erlebnis der Landschaft ist von hier aus so grandios wie damals. Einzigartig ist auch der Turm auf dem Wintersberg. Er ist der älteste rekonstruierte Wachturm am gesamten römischen Limes.

Was ist die Romantik-Runde?

Die Beschäftigung mit der Geschichte unserer Kurlandschaft führte zu der Überlegung, einige dieser Wege mit ihren historischen Aussichtspunkten wieder ins Bewusstsein zu rufen und

aufzuwerten. Wir möchten sie verbinden zu einem Halbhöhenweg rings um Bad Ems, geeignet auch für kürzere Spaziergänge. Drei Partnern haben wir das Projekt vorgestellt und sind bei ihnen auf "offene Türen" gestoßen. Der Verein Stadt- und Touristik Marketing Bad Ems, der Taunusklub und die Verbandsgemeinde Bad Ems haben uns unterstützt und die Romantik-Runde in ihr neues Wanderwegekonzept einbezogen. Der städtische Bauhof und die Forstverwaltung haben wertvolle Hilfe geleistet.

Was ist geschehen?

Zunächst wurde die Wegführung ausgearbeitet. Die Romantik-Runde sollte über historische, aber noch heute begangene Wege verlaufen, die ohnehin gepflegt werden und möglichst keine zusätzlichen Pflegearbeiten verursachen. Sie führt von der Tourist-Information am Bahnhof über den verschlungenen Felsenweg zu den Heinzelmannshöhlen auf der Bäderlei und zur Mooshütte. Weiter geht es durch die Westersbach zur Bismarck-Promenade und zum Ernst-Vogler-Weg mit seiner Aussichtskanzel. Durch das Dorf Ems und über die Remy-Brücke gelangt man zur Lindenbach, die bereits in der Romantik ein beliebtes Ausflugsziel war. Auf dem Adolphsweg am Malbergshang erreicht man zunächst den Adolphstempel mit einer Fernsicht über das Emsbachtal, überquert danach die Malbergbahn und gelangt über den Henriettenweg zur Henriettensäule nahe dem Schweizerhaus. Dann steigt man über den Goetheweg (wer kennt den noch?) ins Villenviertel hinab und kehrt zur Tourist-Information zurück. Der gesamte Weg wurde mit dem Taunusklub und unter dessen fachlicher Anleitung markiert und im Rahmen der Ausschilderung des Wanderwegenetzes mit dem neuen Brunnen-Logo und, wo notwendig, mit dem Wegenamen versehen. Zur Romantik-Runde haben wir zusammen mit den Touristikern einen schönen Flyer geschaffen, der in der Tourist-Info und im Museum erhältlich ist.

Eine wichtige Maßnahme war die Freistellung der Henriettensäule. Dieses Baudenkmal, original erhalten, war einst weithin zu sehen, vom Kurpark ebenso wie von der Bäderlei aus. Nun ist zumindest die alte Sichtbeziehung zum Kurpark wieder hergestellt, die enge Verknüpfung von Kurort und Kurlandschaft wird nun wieder erlebbar. Hervorgehoben wird der Obelisk durch die nassauische Fahne, die künftig den Blick auf das Bauwerk lenken wird. Ein weiteres Projekt war die Renovierung des Adolphstempels. Der heutige Tempel, 1973 errichtet, steht auf dem Fundament des alten, 1848 erbauten und nach dem damaligen Landesherrn benannten Aussichtstempels. Der VGDL ließ den Tempel instandsetzen. Schließlich erläutern große Informationstafeln, ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Touristikern ansprechend gestaltet, die landschaftlichen Bezüge.

In der Realisierung der Romantik-Runde stecken neben der professionellen Arbeit von Stadt- und Touristik-Marketing und vom Bauhof zahllose Stunden ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern des Geschichtsvereins und des Taunusklubs. Zudem investierte der VGDL einen vierstelligen Betrag in Informationstafeln, Instandsetzungsarbeiten, Fahnenmast und Bengalische Beleuchtung der Bäderlei. Eine Tafel wurde zudem vom Haus Lindenbach übernommen – ein Beispiel, das Schule machen sollte. Wir möchten damit einen sichtbaren und nachhaltigen Beitrag zur

Welterbepewerbung von Bad Ems leisten, getreu unserer Auffassung, dass diese Bewerbung, unabhängig von ihrem Ausgang, bereits jetzt zu wertvollen Verbesserungen in Bad Ems führen kann.

Mit der Eröffnung der Romantik-Runde am 24. bis 26. Juli wollen wir nicht uns selbst, sondern unsere schöne Landschaft feiern und ihren Wert bei Einheimischen und Gästen ins Bewusstsein rufen. Wir freuen uns, auch hier mit dem Spießler Martini-Kirmes-Verein und dem Förderverein Malberg und Malbergbahn Partner an unserer Seite zu haben, die begeistert von Bad Ems und seinen Potenzialen sind.

HJS



Ortstermin mit Herrn Breuer vom Bauhof: wo soll die nassauische Fahne im Juli stehen?

Nachdem die große Fahnenstange bereits geliefert und die Traditionsfahne in Blau-Orange in Arbeit ist, musste neben der Henriettensäule der genaue Standort bestimmt werden. So gab es im Juni einen Ortstermin, zu dem eine der normalen Fahnenstangen von Bauhof und eine Emser Fahne mitgebracht wurden, während im Kurpark die „Einweiser“ Ausschau hielten und per Handy den günstigsten Standort durchgaben. Inzwischen haben die fleißigen Helfer vom Bauhof die große Fahnenstange bereits aufgestellt, wofür wir uns ganz herzlich bedanken möchten. Wir hoffen sehr, dass hier in der Zusammenarbeit von Stadt/Verbandsgemeinde und VGDL ein kleiner, aber nicht unwichtiger Beitrag zur Wiederbelebung der Bad Emser Kurwege geleistet werden kann.



Zum Tag der Vereine 2015 in Bad Ems

Der „Tag der Vereine 2015“ am 31. Mai war für uns wieder ein guter Tag, denn wir konnten recht gediegen Flagge zeigen. Christian Schröter hatte für eine eindrucksvolle Kulisse gesorgt (zwei Stellwände mit hervorragenden Fotos zu den beiden Themenbereichen „Römisches Ems“ und „romantisches Weltbad Ems“), und zusammen mit Dr. Hans-Jürgen Sarholz bewältigte er den Transport sowie den Auf- und Abbau, wobei mit den Stellwänden, dem Ausstellungstisch, der Vitrine für römische und „romantische“ Schätze aus dem Emser Museum sowie der schweren römischen Getreidemühle allerhand an Gewicht zu bewegen war.

Unser Stellplatz war ideal: vor dem Marmorsaal, fern vom Lärm der großen Bühne, regensicher (aber der Regen kam erst am späteren Abend), und unser rechter Nachbar, die Musikschule hatte kurzfristig abgesagt, so dass wir über mehr als reichlich Raum verfügen konnten (und unsere Ruhe für Gespräche hatten).

Karin Pohlmann hat den ganzen Tag als „schöne Römerin“ das Gespräch mit den Gästen gesucht und dabei „Unmengen“ unserer Postkarten zum römischen Bad Ems (Bahnhofsviertel) unter die Leute gebracht, und der ebenfalls römische Vorsitzende konnte viel zu den *Sesterzen*, *Denaren* und *Antoninianen* der Limeszeit berichten, die in einer großen Flachvitrine ausgestellt waren. Bis auf die beiden *Aurei*, die Goldmünzen, waren alle Stücke echt – römisches Gold können wir uns nicht leisten...

Am frühen Nachmittag wurde unser Team von Berta Löser-Wagner verstärkt, die im prächtigen Gewand der Kaiserzeit das ansprechende Gesamtbild abrundete und ebenfalls gern das Gespräch mit den Gästen suchte.

Trotz des reichlichen Angebotes an Bad Emser Heften, Billaudelle-Bändchen und der Sarholzchen kleinen Chronik von Ems haben wir natürlich nur sehr wenig verkauft, denn beim Tag der Vereine wird das Geld eher für Anderes ausgegeben. Aber für uns waren ja auch die Gespräche das Wichtigere, und in dieser Hinsicht können wir sehr zufrieden sein. Ganz spontan wurde gelegentlich auch unser Vereinsflyer mit dem Anmeldeformular verlangt.

Ein wenig enttäuscht waren wir natürlich hin und wieder, wenn „gute Bekannte“ in „sicherem Abstand“ einfach nur vorbei gingen, vielleicht mit einem kurzen Gruß, aber eben nicht mehr. Dabei brauchte man bei uns wahrlich keine Angst vor irgendeinem Kaufzwang zu haben. Schade, bei so etwas gehen dann doch auch gewisse Illusionen verloren...

Die im oberen Teil echte römische Getreidemühle aus dem Dorf Ems, deren Unterteil Rudi Spornhauer fachgerecht ergänzt hat, machte wieder den kleinen Gästen viel Freude - und Mühe beim Drehen - wobei selbst die Eltern interessiert waren und den Erklärungen gern zuhörten. UB



Steinbildhauerei Spornhauer besteht seit 150 Jahren

Im August 2014 konnte der Steinmetzbetrieb Spornhauer am Friedhof in Bad Ems auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken. Gegründet wurde der Betrieb von Johann Josef Weisbrod. Sein Sohn Josef folgte ihm 1887. Der Schwiegersohn, Karl Spornhauer, übernahm nach dem Tode des Schwiegervaters 1928 den Betrieb. Im Jahre 1962 ging dann der Betrieb auf Sohn Rudi Spornhauer über. Viele Lehrlinge wurden im Laufe der Zeit ausgebildet.

Rudi Spornhauer machte sich durch seine ausgeprägte Heimatliebe einen Namen. Seit 1954 war er Mitglied im Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege, fast vierzig Jahre gehörte er dem Vorstand an. Unermüdlich setzte er sich für die Belange der Bodendenkmalpflege, für künstlerische und technische Unterstützung der Vereinsarbeit des VGDL ein.

Das 150-jährige Bestehen seines Betriebs konnte Rudi Spornhauer nicht mehr erleben. Er starb am 15. Februar 2014. Seine Frau Inge Spornhauer und ein langjähriger Geselle führen den Betrieb in bewährter Weise weiter, immerhin: einen der beiden ältesten Handwerksbetriebe an der unteren Lahn! BLW



Weibliche Badegäste im Blick

Frauen im Weltbad – ein interessantes Thema lockte über 60 Besucher zum jüngsten Vortragsabend ins obere Foyer des Kursaals. Frau Prof. Dr. Christina Vanja aus Staufenberg schenkte in ihrem Bildervortrag dem weiblichen Badepublikum vom ausgehenden 18. bis ins 19. Jahrhundert besondere Aufmerksamkeit. Für die Frauen hatte das Kuren vielerlei Bedeutungen. Versprach es in erster Linie - gerade für die Wohlhabenden - nach beschwerlicher Anreise Vergnügen und Zerstreuung, Spaziergänge und Eselausritte, so war es für die Töchter des Adels und des gehobenen Bürgertums auch ein Heiratsmarkt. Doch natürlich stand auch die erhoffte Heilung verschiedener Leiden im Vordergrund, und die gute Reputation vieler bekannter Badeärzte wie Dr. Diel, Dr. Spengler und die Arztfamilie Dres. Vogler war ein Anreiz, das aufstrebende Weltbad aufzusuchen. Es gab sowohl Gemeinschaftsbäder, aber auch getrennte Bade- und Gurgelräume für Frauen, auch der Service wurde von weiblichen Badedienerinnen und Hebammen geleistet. Nicht nur Atemwegs- und Hauterkrankungen waren eine Indikation für den Kurgebrauch, auch Frauenleiden spielten als Heilanzeigen eine wichtige Rolle. Besondere Bedeutung fand die Bubenquelle, mit der bereits Dr. Dryander Ems als Frauenbad empfahl. Von ihrem Gebrauch erhofften sich Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch den (männlichen!) Nachwuchs. Sozial schwache Frauen fanden Aufnahme im Armenbad, und dank einer Stiftung des Arztes Dr. Aronsohn gab es um 1900 ein Kurasyll für die damals noch finanziell schlecht gestellte Lehrerinnen.

A.S.

Liebe Mitglieder,

schon jetzt möchten wir Sie zu unserem September-Vortrag nach der Sommerpause einladen. Bitte merken Sie sich **Mittwoch, den 9. September** vor. Referent ist Alexander Thon MA (Lahnstein): „**Der Königsstuhl in Rhens – ein erstrangiges Zeugnis der deutschen Verfassungsgeschichte**“ (wie üblich: Oberes Foyer des Kursaals, um 19.30 Uhr).



Wir erinnern auch noch einmal an unsere **Herbstexkursion mit dem Schwerpunkt „Sayner Giebhalle“** am Sonnabend, dem 19. September. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldung bei Fam. Hilpüsch oder Reibold.

